

# Rasante Duelle in der Rennpappe

80 Starter beim 6. Trabi-Rennen in Pausa – Rund 3500 begeisterte Zuschauer – Team aus Zeulenroda siegt

VON THOMAS VOIGT

**Pausa.** Sie nennen sich „Klassenfeind“, „Sachsen Sauser“, „Wartburgschreck“ und „Aufbau (R)ost“. Beim 6. Trabi-Rennen in Pausa gingen am Samstag 80 enthusiastische Kult-Piloten im Gewerbegebiet an den Start. Rund 3500 begeisterte Zuschauer verfolgten das verrückte Acht-Stunden-Rennen.

Dieses Spektakel sucht seinesgleichen. Kurz nach 10 Uhr heulten die Zweitakter an Start und Ziel auf. Die spektakuläre Rundenhatz begann. Allerdings standen nur halb so viel Fans wie voriges Jahr an der Strecke, stellte Rennleiter Fabian Liesch fest. Diejenigen, die mit dabei waren, sahen jede Menge rasante Duelle. Die Teams schenkten sich auf der 2,3 Kilometer langen Buckelpiste nichts. Es flogen die Fetzen und es rumpelte im Karton.

Schankwirt Danny Säwert aus Schleiz trat mit seinen Stammtisch-Kommando an. Ihre Rennpappe fanden sie unterm Kirschbaum neben einem Hühnerstall. Der Lack setzte schon Moos an. Mit diesem unverwechselbaren Retro-Look ging das Fahrer-Trio ins Rennen. Die Startnummer 78 sorgte nicht nur deswegen für Aufsehen. „Woodys Team“ hob gleich mehrmals ab. Immer saß der thüringer Kneiper am Steuer. „Der Chef-Pilot mit dem geflochtenen Kinnbart und grün gestylten Haaren wusste bei seinen Überschlagen nicht mehr wo oben und unten war. „Ich habe aber kaum Zeit verloren“, sagte der coole Held kurz nach dem Rennen. Stets landete der von der Konkurrenz „geküsste“ Trabi auf allen vier Rädern. Schnell den Gang eingelegt und weiter ging's. Ziemlich ramponiert driftete Nummer 78 tapfer durch die Kurven. „Unsere Schmiede kriegt das schon wieder hin.“



80 Rennpappen – pure Wettkampf-Autos – sind am Samstag beim diesjährigen Trabi-Rennen in Pausa an den Start gegangen.

–FOTO: OLIVER ORGS

zu. Aus beruflichen Gründen mussten die Titelverteidiger die Segel streichen und auf den Start verzichten. Dafür empfingen sie im Ziel die Lokalmatadoren vom Rennstall der Ebersgrüner Kfz-Werkstatt Zange mit einer Sektdusche. Ein paar Runden lag das Team sogar in Führung. Dann streikte das Getriebe. „Das haben wir in nur 24 Minuten gewechselt“, gab Fahrer Jens Reinhold zum Besten. Am Ende raste seine Mannschaft noch auf Platz 11 vor.

Drei Platzierungen besser waren die Pausaer Frauen vom Team „Halligalli“. In der separaten Frauenwertung schaffte niemand mehr Run-

kurvten 114 Mal den Rundkurs. Und das ohne außerplanmäßigen Boxenstopp. Hinter dem Erfolg stand eine starke Männer-Crew, gab Maria Kleist augenzwinkernd zu. „Ohne unsere topp Mechaniker wäre das nicht möglich gewesen.“

Ganz oben auf dem Treppchen standen die Jungs von „200 Puls 2“. Die Zeulenrodaer gaben 118 Runden Gummi. Den totalen Thüringer Erfolg komplettierten „Scheune 3“ und das „Tax-Speed-Team“ – ebenfalls aus Zeulenroda – auf den Plätzen zwei und drei.

Außer Benzin-Geruch hat „Trabi-Manni“ nichts vom großen Tru-

dem Toilettenwagen aber nahe dem Fahrerlager baute der Ersatzteihändler seinen Stand auf. Der Meuselwitzer handelte mit Zündkerzen, Lenkgetrieben und Stoßdämpfern. Das ganz große Geschäft machte er an diesem Tag aber nicht. Einen waschechten Trabi-Fan kann so etwas nicht erschüttern. „Im nächsten Jahr stehe ich wieder hier“, versprach er und packte zusammen.

Das nächste Pausaer Trabi-Rennen könnte es schon im Winter geben. Rennleiter Fabian Liesch macht das vom Wetter abhängig. „Manöver Schneeflocke“ braucht Dauerfrost. „Das entscheiden wir